



**MITTELPUNKTSCHULE:** Fun-Sport-Night kam wieder einmal gut an / Etwa 350 Schüler nahmen am Programm teil

## Willkommene Gelegenheit zum Austoben



Bei der Fun-Sport-Night konnten die Schüler wählen, wie sie sich ins Schwitzen bringen wollten. Eine Möglichkeit: An Stangen bis an die Hallendecke klettern.

© Funck

**GADERNHEIM.** Bei der Fun-Sport-Night steht eindeutig der Spaß im Vordergrund. Die Mittelpunktschule veranstaltet diese besonderen Nachmittage regelmäßig seit 15 Jahren. Bei den Schülern ist das Angebot sehr beliebt und sie fiebern dem Nachmittag regelrecht entgegen.

Der Zeitpunkt hat sich bewährt, denn im Frühjahr gibt es draußen noch wenige Bewegungsmöglichkeiten. Von 16 bis 20 Uhr ging es in der Halle in unmittelbarer Nähe zur Schule ziemlich lebhaft zu. In der ersten Hälfte der Veranstaltung waren bevorzugt die Kinder der ersten bis sechsten Klassen aktiv und im Anschluss die Klassen sechs bis zehn. Die Kinder der sechsten Klassenstufe hatte die Wahl, ob sie lieber bei den Jüngeren oder Älteren mitmischen wollten. Am Vormittag besuchten die Schüler ganz normal den Regelunterricht.

Federführend organisierten Christiane Zehnbauer, Daniel Breitwieser und Karin Sauerbier sowie die Sportfachschaft die Veranstaltung. "Einen großen Vorlauf brauchten wir nicht, da das Gerüst seit Jahren für diesen Tag steht", sagte Daniel Breitwieser.

Insgesamt haben rund 350 Schüler an dem Programm teilgenommen. Den oberen Klassen stellten die Lehrkräfte die Teilnahme frei, da sie noch andere schulischen Verpflichtungen haben. "Trotzdem haben sehr viele im Vorfeld gesagt, dass sie mitmachen werden", freute sich Daniel Breitwieser über die gute Resonanz.

Ganz besonders beliebt war auch diesmal wieder das Kistenklettern. Hier half der pensionierte Lehrer Gerhard Thaler. Er verfügt nicht nur über einen Kletterschein, er kann auch jedes Mal die

Schüler zu Höchstleistungen animieren. Beim Kistenklettern wurde schon so mancher Rekord des Vorjahres geknackt und auch Daniel Breitwieser musste zeigen, wie viele Kisten er schafft.

### **Dicke Matten als Schutz**

In der abgeteilten Halle gab es in einer Ecke fünf Stangen, an denen die Schüler hochkletterten. Oben angekommen, rutschten sie an diesen wieder auf die Erde. Damit nichts Schlimmes passiert, waren sowohl hinter den Stangen wie auch am Boden dicke Matten ausgelegt. Zwei Mädchen entschieden für sich, dass das eher nichts für sie sei und spielten lieber Federball.

Ihre Mitschülerinnen brauchten ein wenig mehr Kraft. An den Ringen festhalten, schwingen, dazu einen Ball zwischen die Füße klemmen und den über einer Kiste zielgenau fallen lassen, das erforderte neben Kraft auch eine ganze Portion Abschätzung.

Richtig rasant gestaltete sich die Fahrt auf dem Rollbrett inklusive der dicken Matte darauf. Damit konnte man so richtig Fahrt aufnehmen. Das ging auch bei der Sportart, die was vornehmlich Jungs begeisterte: den Partner auf dem Rollbrett mit einem Seil durch die Halle sausenzulassen. Dabei waren sie ebenfalls nicht gerade zimperlich.

### **Dieses Jahr ohne Judo-Club**

In einem weiteren Raum standen vier Tischtennisplatten, an denen sich einige Teams ein spannendes Match lieferten. Die Platten hatte der Tischtennisverein zur Verfügung gestellt. Mitten im Getümmel bewies eine Schülerin, dass sie sicherlich nicht zum ersten Mal auf einem Skateboard stand. Geschickt "schlängelte" sie sich damit durch die Menge.

Fußball und klassisches Torwandschießen war eher wieder etwas für die Jungs. Kurzfristig musste der Judo-Club seine Zusage ´wieder rückgängig machen, doch das änderte nichts daran, dass die vielfältigen, übrigen Angebote von den Schulkindern bestens angenommen wurden.

"Jetzt muss ich mir erst mal etwas am Essensstand holen", hörte man zwischendurch. Für das entsprechende Angebot sorgte traditionell der Elternbeirat.

Man sah, dass es den Schülern viel Spaß machte. Die Veranstaltung ist nicht nur eine gute Gelegenheit, um sich mal wieder richtig auszutoben, sie trägt auch zur Gemeinschaft innerhalb einer Schule bei. Ältere und Jüngere lernen sich auf diese Weise besser kennen und helfen sich gegenseitig. *cf*